

CVP sagt Ja zu Megaprojekt

Nidwalden Fast einstimmig hat die CVP die Ja-Parole für den Ersatzbau Süd beim Waffenplatz Wil beschlossen. CVP-Regierungsrätin Karin Kayser und Swissint-Kommandant Fredy Keller rührten dafür die Werbetrommel.

Matthias Piazza
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Das Verdikt hätte an der Delegiertenversammlung der CVP Nidwalden am Montagabend in Oberdorf nicht klarer sein können. 50 Delegationskarten wurden bei der Parolenfassung für die kantonale Abstimmung vom 23. September für ein Ja in die Höhe gestreckt. Nur ein einzelnes anwesendes Parteimitglied sprach sich gegen den 11-Millionen-Franken-Kredit für den Bau südlich des Waffenplatzes Wil in Oberdorf aus, den der Kanton gemeinsam mit dem Bund realisieren will.

Damit lagen die Parteimitglieder auf der Linie ihrer Vertreter im Landrat. Diese hatten sich bei der erstmaligen Debatte im

April 2017 als einzige Fraktion geschlossen für das Projekt ausgesprochen. Im zweiten Anlauf im Mai dieses Jahres erteilte der Landrat mit 42 zu 12 Stimmen bei 3 Enthaltungen grünes Licht für das Vorhaben.

Alte Halle kann nur noch bis 2020 genutzt werden

An der Versammlung unterstrichen CVP-Regierungsrätin Karin Kayser und Swissint-Kommandant Fredy Keller die Notwendigkeit dieses Megaprojektes. Auslöser war der Bund. Dieser sucht einen Ersatz für die Halle auf dem Flugplatz Buochs, welche höchstens noch bis 2020 genutzt werden kann. Dabei gehe es nicht nur ums Einstellen der Fahrzeuge, wie Keller erläuterte.

«Auf dem Areal betreiben wir auch eine vertiefte Sanitätsausbildung. Die Soldaten lernen etwa, wie man eine Infusion steckt und Leute aus einem Auto befreit.» Der zentrale Standort beim Waffenplatz sei dafür sehr geeignet, nur schon verkehrstechnisch. Der Bund beteiligt sich an diesem dreigeschossigen Bau mit 9,1 Millionen Franken, sofern die Nidwaldner an der Urne grünes Licht für den Kantonsanteil geben.

«Sechs Mal müssen Soldaten die Strasse überqueren»

Karin Kayser sprach bei der gemeinsamen Nutzung von Kanton und Bund von einem schweizweiten Novum und einer Chance, die es zu packen gelte. «Sechs Mal

müssen die Soldaten die Strasse überqueren, bis sie vollständig ausgerüstet sind, weil das Zeughaus auf der anderen Strassenseite liegt», erwähnte sie als Beispiel, um die betrieblichen Missstände aufzuzeigen. Auch sonst genüge das Zeughaus nicht mehr den zeitgemässen Anforderungen. So müssten die Lagerräume aus statischen Gründen manuell bewirtschaftet werden.

Mit dem Ersatzbau würden so mehrere Probleme auf einen Schlag gelöst werden. So sind im ersten und zweiten Stock Logistikflächen inklusive Retablierungsstelle und Büroräumlichkeiten des heutigen Zeughauses geplant. Eine öffentliche Tiefgarage mit 90 Parkplätzen soll die Parkplatzprobleme in Oberdorf ent-

schärfen. Für das alte Zeughaus habe der Kanton schon mehrere Ideen für eine Nachnutzung entwickelt. Die Rede sei etwa von Zollfreilager oder Start-up-Unternehmen. Diese verfolge man erst nach einem allfälligen Ja an der Urne weiter.

Klare Ergebnisse zu nationalen Vorlagen

Bei den nationalen Vorlagen folgte die CVP ihrer nationalen Mutterpartei. Mit 49 zu 0 (bei 1 Enthaltung) sprach sich die Kantonalpartei für den Bundesbeschluss über die Velo- sowie die Fuss- und Wanderwege aus. Einstimmig Nein sagte sie zur Fair-Food-Initiative und zur Initiative über die Ernährungssouveränität.

Demnächst

Wanderung von Büelen, Bödmen zum Kernalpsee

Stans Am Samstag, 1. September, organisiert der Verein Nidwaldner Wanderwege eine Tour von Büelen über Bödmen zum Kernalpsee und über den Gräfmattgrat zum Gummen. Die Wanderzeit beträgt zirka 5 Stunden. Höhendifferenz im Aufstieg 1100 m, im Abstieg 630 m bei einer Länge von ungefähr 11 km. Treffpunkt ist um 7.15 Uhr in Stans. Weiterfahrt mit dem Zug nach Grafenort. **Anmeldung bis heute Mittwoch** an Wanderleiterin Helen Gander, Mail: helen.gander@gmail.com oder Tel. 079 843 67 84. Infos: www.nw-wanderwege.ch.

80 Jahre Pfadi Don Bosco - Lagerfeuer und Fest

Hergiswil Das Jubiläumsprogramm der Pfadi Don Bosco startet am Freitag, 31. August, mit Lagerfeuerromantik ab 18 Uhr auf der Rössliwiese. Am Samstag, 1. September, ab 11.30 Uhr wird das neue Pfadheim mit Festwirtschaft und grossem Kinderprogramm eröffnet. Volksapéro um 17 Uhr, begleitet von Gentesax, Hergiswil. Um 19 Uhr verzauert Professor Dr. Bindi Gross und Klein, weiter geht es mit der Tombola um 21.30 Uhr, die Party dauert bis in den frühen Morgen.

Beziehung gut, alles gut? Gefühl neu entfachen

Stans Am Freitag, 31. August, findet der andere Ausgang zum Thema «Beziehung gut, alles gut!?» statt. Der Abend im Eichli 9 in Stans in der Freien Evangelischen Gemeinde beginnt um 19.30 mit einem Apéro riche, anschliessend referieren Debora und Mario Mosimann. Nichts belastet das Gemüt mehr als Beziehungsprobleme. Wie kann ein göttlicher Funke die Einstellung zueinander verändern und die Gefühle neu entfachen? Alle sind herzlich willkommen, freiwillige Kollekte.

Um und auf die Musenalp auf unbekanntem Wege

Maria-Rickenbach Am Samstag, 1. September (Verschiebedatum, Sonntag, 2. September), führt Wanderleiter Sepp Fluri auf eine mittelschwere Bergwanderung um und auf die Musenalp. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr bei der Talstation der Luftseilbahn, Wanderzeit zirka 5 Stunden, Kosten / Versicherung Sache des Teilnehmers. **Anmeldung bis Freitag, 31. August** bei der Luftseilbahn LDN, 041 628 17 35 oder beim Tourenleiter, 041 610 4318. Diese zwei Nummern geben auch Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Witterung.

Bolschoi-Theater - Das musikalische Erlebnis

Alpnach Die zwölf Geiger des russischen Bolschoi-Theaters sind auf Europatournee diesen Sonntag, 2. September, um 17 Uhr zu Gast in der Alpnacher Pfarrkirche. Das legendäre Ensemble spielt Werke von Bach, Mendelssohn, Paganini, Schubert, Tschaikowsky und Rachmaninow und verspricht ein einmaliges musikalisches Erlebnis. Der Eintritt ist frei, Türkollekte auf Spendenbasis, Einlass ab 16.30 Uhr, Tel. 079 455 56 61 oder info@piano-akademie.ch. Weitere Infos finden Sie unter: www.klassik-events.ch.

Rot-weiss-grün dominiert das Wochenende

Engelberg Der Schweizerische Studentenverein feiert. Erwartet werden ab Freitag rund 2000 Gäste. Das Zentralfest im Klosterdorf ist schon zu einer Art Tradition geworden.

Farbige Uniformen prägen am Wochenende wieder das Bild von Engelberg. Wenn auch jüngeren Einwohnern die Szenerie bekannt vorkommt, ist dies nicht weiter verwunderlich. Bereits zum fünften Mal – nach 1931, 1943, 1998 und 2008 – findet das Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins im Klosterdorf statt. «Wir freuen uns, die rund 2000 Gäste des Schweizerischen Studentenvereins während der Festtage vom 31. August bis 3. September begrüßen zu dürfen», wird OK-Präsident Roland Bucher in einer Medienmitteilung zitiert.

Den Auftakt zu diesem vier-tägigen Anlass bildet übermorgen ein wissenschaftlicher Vortrag des ehemaligen Engelberger Abts Berchtold Müller zum Thema «Tugend – Relikt oder Vision?». Am Samstagabend stehen ein Fackelzug durchs Dorf und die Brandrede von alt Regierungsrat Franz Enderli auf dem Programm, am Sonntag der farbenfrohe Festumzug mit anschliessendem Festakt, wo



Der Festumzug des Studentenvereins vor zehn Jahren.

Bild: Kurt Liembd (Engelberg, 28. September 2008)

Philipp Gmür, CEO der Helvetia-Gruppe, die Festrede halten wird. Auch der gemütliche Teil am Dorffest in verschiedensten Lokalen soll nicht zu kurz kommen.

«Das Zentralfest wird traditionellerweise in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie, dem Kloster Engelberg und der Gemeinde organisiert. Dank der touristischen Erfahrung des Ortes ist Engelberg bestens geeignet für Grossanlässe dieser Art», erklärt Roland Bucher. «Wir hoffen auch auf eine rege Teilnahme der Engelberger Bevölkerung, die ja schon gut mit dem Anlass vertraut ist.» Es werden verschiedenste Besucher zum Fest erwartet, wie beispielsweise Nationalratspräsident Dominique De Buman oder Felix Gmür, Bischof des Bistums Basel. (pd/red)

Hinweis

Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins: Freitag, 31. August, bis Montag, 3. September. Weitere Infos finden Sie auf: www.zentralfest-engelberg.ch.

ZUM GEDENKEN

In Liebe und schweren Herzens nehmen wir Abschied von

Klaus Dwinger

06. Juni 1928 – 23. August 2018

Nach einem langen, reichen und aktiven Leben ist Klaus nach kurzer Krankheit von uns gegangen.

Wir danken dir für die vielen schönen Stunden – du fehlst uns!

In grosser Trauer

Karen Dwinger Jensen
Tine Dwinger und Henrik B. Andersen mit Rebekka
Ida Dwinger mit Hanna
Rasmus Dwinger und Barbara von Flüe Dwinger mit Kamil und Lennart

Traueradresse: Karen Dwinger, Brodhübel 10, 6072 Sachseln
Abschiedsfeier: 08. September, 10.30 Uhr
Kapelle Karl Borromäus Flüeli-Ranft

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Agenda

Melchsee-Frutt

Posthuis Summer Derby 2018: Startnummernausgabe bei der Talstation Stöckalp, Stöckalp, ab 17.30

Niederrickenbach

Besichtigung Handweberei und Führung: Führung/Besichtigung ohne Anmeldung. Anmeldung für Webkurse: Telefon 041 628 17 35, info@maria-rickenbach.ch, 09.30–16.30

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (unp, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red, Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).

Redaktionsleitung: Cyril Aegerter (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Alexander von Däniken (adv, Leiter Kanton); Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag,

Leiter Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Kino); Lene Hom (LH, Foto/Bild); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichernmatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Anzeigenerwerb: NZZ Media Solutions AG, Obere Spichernmatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52. Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 15.– pro Monat oder Fr. 150.– pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.